In den Kinderschuhen 1975 - 1979

„Offiziell beginnt die Geschichte des Landjugendtages am 8. Mai 1975". Eine zweispaltige Einladung zu diesem ersten Nationalen Landjugendtag finden wir in der Nummer 4/1975 des „Lëtzebuerger Duerf".

„D'Jeunesse Rurale Catholique invitéiert op den 1. Nationale Landjugenddag, Christi Himmelfahrt (8. Mee 1975), zu Elwen (Troisvierges)."

Auf dem Programm der ersten Auflage eines Treffs, der sich nicht nur im Jungbauern-, Jungwinzer- und Landjugendmilieu einen Namen machen wird, stehen eine Jugendmesse (im Freien), eine *„Rallye-Surprise"* mit Mittagessen in Fünfbrunnen, ein Variété-Programm, aufgeführt von den Dekanatsmannschaften und eine Tanzveranstaltung. Jugendmesse, Rallye und Tanzveranstaltung gehören bis heute zum Landjugendtag.

Und der erste Nationale Landjugendtag wird gut bei der Jugend ankommen, so gut, daß es in der *Nummer 5/1975 des „Lëtzebuerger Duerf"* heißt:

„Der 1. Nationale Landjugendtag am Feste Christi Himmelfahrt 1975 in Ulflingen wurde zu einem eklatanten Erfolg. An die 600 Jugendliche aus verschiedenen Dekanaten des Landmilieus waren der Einladung gefolgt. Eine tadellose Organisation seitens der Clerfer Dekanatsjugend in Zusammenarbeit mit dem Nationalkomitee und den Jugendlichen des Dekanates Remich machte diesen Tag zu einem Erlebnis für alle Beteiligten und gibt Anlaß zu berechtigten Hoffnungen, die die Kirche in ihre Jugend setzt".

Eine dreispaltige Ankündigung in der *Nummer 5/1976 des „Lëtzebuerger Duerf"* weist auf den 2. Nationalen Landjugendtag hin, der an Christi Himmelfahrt, dem 27. Mai 1976 in Remerschen stattfindet.

Die Rallye trägt den Namen „Potpourri" und wird durch die Weinberge führen, wo auch das Mittagessen eingenommen wird. Die 40 Mann starken „Schëtter Jongbléiser" werden für Stimmung sorgen, „En Owend op der Musel" mit dem Orchester Léo Lentz steht ebenfalls auf dem Programm.

Für den 2. Nationalen Landjugendtag – als Organisatoren fungieren die Gruppen aus den Dekanaten Remich und Grevenmacher –, gibt es bereits eine *landesweite Plakataktion.*

Die Reportage über das Treffen lesen wir in der *Nummer 6/1976 des „Lëtzebuerger Duerf"*. Sie ist in Form einer tiefsinnigen Meditation verfaßt, aus der wir an dieser Stelle Teile zitieren möchten:

Die Gottesdienstteilnehmer anläßlich des ersten Landjugendtages in Ulflingen
(Photo: Jean Weyrich)

Landjugenddag – 27. Mee 1976 –

Ein schöner, sonniger Tag im Mai / Christi Himmelfahrtstag.
An der Mosel, / inmitten der grünen Reben:
Hunderte von Jungen und Mädchen /
aus allen Gegenden des Landes.
Es ist Landjugendtag.
Zentrum ist ein Altar.
Am Altar / der Bischof mit seinen Priestern.
Um den Altar / junge, gläubige, frohe Menschen, /
die Jesus Christus singen:
...
Junge Menschen, / die sich freuen
können,
die Freunde sein können, / die sich
begeistern können.
Zeichen der Zeit, / Zeichen der Hoffnung.
...
Frisches, hoffendes, / engagiertes,
begeistertes / Volk Gottes!

Vierspaltig – und mit zwei Photos aus Remerschen versehen –, ist die Ankündigung in der *Nummer 5/1977 des „Lëtzebuerger Duerf"* betreffend den 3. Nationalen Landjugendtag, der *am Sonntag, den 22. Mai 1977 in Büringen/Düdelingen* stattfindet. Der Jugendchor aus Bettemburg wird die Jugendmesse gestalten, und die Rallye wird *„iwwer déi rout Minnettskoppen"* führen, derweil der „Gehaansbierg" für das Mittagessen vorgesehen ist.

Der diesbezügliche Bericht in der *Nummer 6/1977 des „Lëtzebuerger Duerf"* besteht aus zwei Photos sowie aus folgenden Feststellungen:

Den III. Landjugenddag vun der A.C.R. den 22. Mee 1977 zu Büréng/Diddelëng war de Rendez-vous mat de Jugendlechen aus dem Landmilieu.
Den 3. nationale Landjugenddag huet Medercher a Jonge gesin,

Aufbrechen zur Wanderung in Ulflingen

- *déi dynamesch a liewesfrou sin,*
- *déi en Zeeche vu Frëndschaft an Eenheet zwëschen dene verschiddene Beruffer setze wëllen,*
- *déi hire chrëschtlechen Engagement eescht huelen an en zesummen ze liewe versichen,*
- *déi Solidaritéit mat der 3. Welt an enger wiirksamer Entwécklungshëllef zum Ausdrock bréngen.*

(Hier klingt zum ersten Mal das Engagement von Jungbauern, Jungwinzer und Landjugend bezüglich der Dritten Welt an, ein Engagement, das des öfteren auch beim Landjugendtag seinen Niederschlag dadurch findet, daß die Kollekte für die Entwicklungsprojekte bestimmt ist.)

Der 78er, von der Gruppe Zentrum organisierte Landjugendtag steht im Zeichen von *„50 Joër Jongbaueren a Jongwënzer"* und wird in der *Nummer 4/1978 des „Lëtzebuerger Duerf"* zweispaltig angekündigt. Er findet statt am *Donnerstag, dem 4. Mai 1978, ab 9.30 Uhr in Grosbous.*

An „Programmneuheiten" gilt es, die von Radio Luxemburg (UKW) übertragene Jugendmesse mit Festansprache von Mgr. Jean Hengen, die *„Rallye du Cinquantenaire"*, ein Unterhaltungskonzert mit der Fanfare der Ackerbauschule und eine Erinnerungsplakette für jeden Teilnehmer hervorzuheben.

Der Bericht in der *Nummer 5/1978 des „Lëtzebuerger Duerf"* besteht aus einer ganzseitigen Photoreportage und beinhaltet erstmals das „Klassement vun den Equipen" bei der Rallye. Es waren deren übrigens 46.

Gleich zwei Vorankündigungen gibt es für den 5. Nationalen Landjugendtag 1979. In der *Nummer 4/1979 des „Lëtzebuerger Duerf"* wird in einem zweispaltigen Text der Zweck dieses Treffens erläutert sowie Datum und Austragungsort bekannt gegeben: *Am 24. Mai 1979 in Brandenburg.*
In der *Nummer 5/1979* lesen wir eine *ganzseitige Ankündigung mit Programmkasten und Vorstellung von „Dorf und Schloß Brandenburg"*. Diese Neuheit wird sich in der Folgezeit durchsetzen, so daß mit der Ankündigung des Landjugend-

tages stets auch die Vorstellung der diesbezüglichen Gegend verbunden ist, wobei des öfteren auf eine besondere Problematik hingewiesen wird. Diese Beiträge werden sich als wahre „Fundgrube" für die Fragen – und natürlich ebenfalls für die Antworten –, bei der Rallye erweisen.

Beim 1979er Landjugendtag wirken die „Petits Chanteurs de Diekirch" bei der Gestaltung der Jugendmesse mit, gruppenweise kann man einen geführten Besuch durch das Schloß von Brandenburg unternehmen, die Rallye führt *„iwwer Kopp an Dall"*, wobei in Lascheid zu Mittag gegessen wird, man kann das lokale Museum „Al Branebuerg" besichtigen und die „Schuller Burbléiser" warten im Zelt mit einem Konzert auf.

Behalten wir aus der doppelseitigen Reportage mit sieben Photos und Klassement der Rallye in der *Nummer 6/1979 des „Lëtzebuerger Duerf"* folgendes Zitat zurück:

„2 Tageszeitungen fanden es der Mühe wert, einen aktuellen Bericht zu bringen über das große nationale Rendez-vous der Jugend, wo immerhin 800 Jugendliche zusammen waren: das ‚Luxemburger Wort' und der ‚Républicain Lorrain' (...) Des weiteren stellte uns das ‚Sonndesblad' seine Spalten zur Verfügung. Wir danken der Presse für diese Aufgeschlossenheit!"

Damit hat der Landjugendtag am Christi Himmelfahrtstag seinen definitiven Platz im nationalen Geschehen Luxemburgs.

Mgr Hengen spricht zu den Jugendlichen in den Weinbergen von Remerschen

Musizierende und singende Jugendliche
(Photo: Jean Weyrich)

Viel Gedränge beim 2. Landjugendtag in Remerschen
(Photo: Jean Weyrich)

Gute Stimmung bis in die Abendstunden

Sehr viele Jugendliche fanden sich in Büringen ein

Los geht's

Auf den Burgruinen von Brandenburg

Gefestigt

1980 - 1984

Die *Nummer 5/1980 des „Lëtzebuerger Duerf"* ist eine Spezialnummer, in der *„20 Joër Entwécklungshëllef an iwwer 50 Joër am Déngscht vun der Jugend am Landmilieu"* im Rampenlicht stehen. Bereits auf der Titelseite wird der 6. Nationale Landjugendtag angekündigt: *„de 15. Mee 1980 zu Gréiwemaacher-Meechtem"*.

Auf den Seiten 5 und 6 heißt es dann: *„Déi Maacher invitéieren"*, und es folgen eine ganzseitige, illustrierte Vorstellung der Moselmetropole sowie das Programm des Landjugendtages.

An Neuheiten gilt es, die Beteiligung der „Ronde Joyeuse" und der Jungmädchen aus Wasserbillig an der Gestaltung der Jugendmesse, eine *„Dolomite-Rallye"* – wegen der einstigen „Dolomit-Industrie" bei Grevenmacher –, mit Mittagessen in Machtum, die Besichtigung der „Schampes-Kellerei" sowie einen Traktorenwettbewerb zurückzubehalten.

Fast zwei Seiten groß ist der Bericht in der *Nummer 6/1980 des „Lëtzebuerger Duerf"*. Er trägt den Titel: *„De VI. Nationale Landjugenddag am Bild"* und beinhaltet nicht nur – erstmals –, die Ansprache des damaligen Grevenmacher Schöffen Will Streng beim Ehrenwein, den die Gemeinde anbot, sondern auch die Resultate der verschiedenen Wettbewerbe. Verschiedene Überlegungen sollen kurz notiert werden:

„Awer elo scho kann ee soen: Un dësem Landjugenddag war nët vill auszesetzen: et war en herrlechen Dag; d'Wieder war op eiser Säit, an déi Maacher Equipe huet sech iwwertraff."

Des weiteren machte die für die Entwicklungshilfe bestimmte Kollekte während der Jugendmesse die stolze Summe von 15 000 F aus.

„28. Mee '81 – Cliärref – VII. Nationale Landjugenddag", lesen wir in der *Nummer 5/1981 des „Lëtzebuerger Duerf"*. Auf zwei ganzen Seiten „empfängt Clerf die Landjugend", geht es um das Programm und wird – zum ersten Mal –, die organisierende Gruppe, nämlich die Landjugend Clerf, vorgestellt.

Aus dem Programm behalten wir die Rallye *„Eist Eislek"*, Sport mit und von Behinderten sowie einen Film und eine Diskussion über behinderte Mitmenschen zurück.

In der *Nummer 6/1981 des „Lëtzebuerger Duerf"* kann man dann den 6. Nationalen Landjugendtag „im Bild" nachvollziehen.

Die achte Auflage des inzwischen recht beliebten Stelldicheins der Landjugendlichen und ihrer Freunde führt erneut an die

Herrlich gestaltetes Hinweisschild auf den 6. Landjugendtag in Grevenmacher/Machtum

Bei der Eröffnungsmesse in Grevenmacher
(Photo: Fons Schneider)

Zahlreiche Assistenz bei der Messe in Clerf
(Photo: Jean Weyrich)

Bei schönem Wetter geht es auf Erkundung des Öslings

Der Jugendchor aus Bettemburg gestaltete die Eucharistiefeier zum 8. Landjugendtag in Schwebsingen
(Photo: F. Morbach)

Eine Teilnehmergruppe in Clerf
(Photo: Jean Weyrich)

Mosel, und zwar *„Christi Himmelfahrt, den 20. Mee 1982 – Schwéidsbéng (Schwebsingen)"*. So steht es in der ganzseitigen Ankündigung in der *Nummer 5/1982 des „Lëtzebuerger Duerf"*, wo zudem von Wissenswertem „um Landjugend, Mosel und Wein" die Rede ist.

Die Gruppe „Jeunes en Marche" wird die Jugendmesse gestalten, die Rallye trägt den Titel: *„Mosella"* – und beruft sich somit auf den römischen Dichter Ausonius –, das Mittagessen ist in Wintringen vorgesehen und Folklore aus Österreich mit der Volkstanzgruppe der Landjugend Stallhofen wird ebenfalls geboten.

„(. . .) und wahrhaftig, sie waren aus allen Gegenden des Landes gekommen ... und waren bereit, Freude zu teilen, indem sie Freude schenkten", ist in der doppelseitigen Reportage in der *Nummer 6/1982 des „Lëtzebuerger Duerf"* zu lesen.

Dankesworte gehen darin – wie sozusagen jedes Jahr –, an den damaligen Bischof von Luxemburg, Mgr Jean Hengen sowie an zwei „ständige Gäste" des Landjugendtages, Minister Fernand Boden und Norbert Feltgen, heute Direktor am „Lycée technique agricole" in Ettelbrück.

Für den 9. Nationalen Landjugendtag – er findet am *12. Mai 1983 in Vianden* statt –, macht *Tonie Weyrich für die Nummer*

Landjugend des Dekanates Clerf von damals

Viel Spaß an der Mosel

Politische Prominenz beim Landjugendtag in Vianden
(Photo: Léon Borschette)

Bei der Rallye „Orania" waren Kraft ...
(Photo: Léon Borschette)

...und Mut erfordert
(Photo: Léon Borschette)

4/1983 des „Lëtzebuerger Duerf" einen *„Spaziergang durch Vianden". „Orania"*, heißt die Rallye von der Larei aus – wie hätte es anders sein können im Schatten der „Oranienburg"? –, und die Viandener Jugendmusik wird ein Konzert geben.

Aus der fast zwei Seiten großen Reportage in der *Nummer 5/1983 des „Lëtzebuerger Duerf"* behalten wir folgende Bemerkung zurück:

„ (...) und der Regen hielt sie nicht davon ab, einen Tag der Begegnung, des Abschaltens, der Freundschaft zu erleben. (...), Sonne muß man im Herzen tragen', hatte der Bischof gesagt."

Der 10. Nationale Landjugendtag findet am *31. Mai 1984 in Luxemburg* statt, und die Landeshauptstadt wird in der *Nummer 5 des „Lëtzebuerger Duerf„* von der Schreiberin dieser Chronik vorgestellt.

Das Programm der Jubiläumsauflage ist ein vielfältiges: *„Jugendmass op den Dräi Eechelen – Jubiläumsrallye – Ofschloss-Spiller um Knuedler – en Tiirchen iwwer d'Plëssdarem – Dekanats-Concours beim Neien Theater"*. Und der Nationalvorstand der Landjugend steht für die Organisation dieser Jubiläumsauflage gerade.

Viele Photos schmücken denn auch den doppelseitigen Bericht in der *Nummer 6/1984 des „Lëtzebuerger Duerf"*.

Was in nur zehn Jahren aus dem Landjugendtag geworden ist, könnte man in etwa folgendermaßen zusammenfassen:

„Landjugenddag: Jongen a Medercher /
versammelt a Frëndschaft / sichen hire Wee /
am Zesummesin / a Verantwortung /
am Gespréich / am Gesank / am Gebiet."

(Auszug aus dem Bericht betreffend den 10. Nationalen Landjugendtag 1984.)

D'Jeunesse Rurale Catholique

invitéiert
Christi Himmelfahrt
den 31. Mee 1984 op den

X. Nationale Landjugenddag

an der Stad Lëtzebuerg

PROGRAMM

9.30 Auer: Empfank vun de Gruppen (Parking Héichhaus)

10.00 Auer: JUGENDMASS op Dräi Eechelen mam Mgr Jean Hengen

11.00 Auer: Éirewäin am „Fort Thüngen" Startspill zum JUBILÄUMS-RALLYE

16.00-18.00 Auer: Ofschloss-Spiller um Knuedler

18.00-20.00 Auer: Een Tiirchen iwwer d'Plëssdarem

20.00 Auer: Soirée mat Präisverdeelong am Foyer vum Neien Theater — Orchester: The King Stars

Umeldonge: bis den 20. Mee bei den Dekanatsverantwortlechen

Gute Laune war angesagt
(Photo: Lé Sibenaler)

Wettlauf „um Knuedler"

Andächtige junge Menschen bei der Jubiläumsveranstaltung in Luxemburg/Stadt
(Photo: Lé Sibenaler)

Der feierliche Gottesdienst (v.l.n.r.: Nationalaumônier Léon Kirsch, Generalvikar Mathias Schiltz, Bischof Mgr Jean Hengen, Bistumssekretär Joseph Morn und Professor Paul Weber)
(Photo: Lé Sibenaler)

Abschlußveranstaltung im städtischen Theater

Gruppe zwischen Cents und Stadtgrund

PUBLIKATIOUNEN

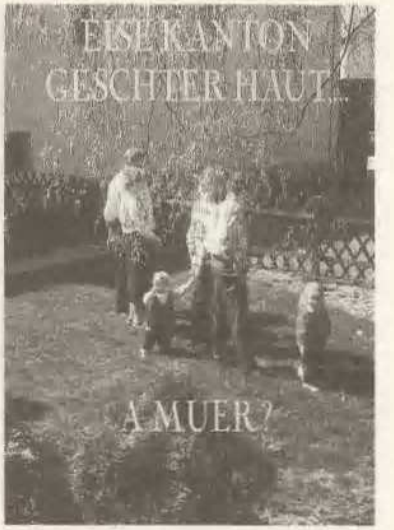
1987 huet d'LJ eng grouss ugeluechten Enquête zu Froen iwwert d'Zesummeliewen an eisen Dierfer publizéiert

Am „Lëtzebuerger Duerf", der Verbandszeitung, déi iomol am Joer erauskënnt, gët op d'Aktivitéiten opmiirksam gemaach a gin Theme rondrëm d'Landwirtschaft an de ländleche Raum behandelt

Mat engem „Wuert zum Duerf" hu sech déi 8 Landjugendgruppe virgestallt a Stellung geholl zu der Situatioun vu jonke Leit an eisen Dierfer

Bei Geleënheet vum 16. Landjugenddag 1990 zu Ënsber huet d'LJ Wolz eng Broschür erausgi mam Titel: „Eise Kanton gëschter, haut ... a muer?

Zwee Joer drop, 1992, huet d'LJ Furen en Heft erausgin iwwert de Wëldpark vun Housen, an deem den 18. Landjugenddag ausgedroe gouf



Höhen und Tiefen 1985 - 1989

Nicht an Christi Himmelfahrt – wegen des Papstbesuches –, sondern erst am 28. Juli findet der 85er Landjugendtag statt, und zwar in Eischen. *„Wëllkomm am schéinen Äischdall!"* lautet die Einladung in der *Nummer 7-8/1985 des „Lëtzebuerger Duerf"*.

Eine *„Fräschepulls-Rallye"* mit Mittagessen in Clairefontaine gehört zum Programm. Drei Photos in der *Nummer 9/1985 des „Lëtzebuerger Duerf"* bezeugen, daß auch diesmal „etwas mehr los" war.

„Zum 12. Landjugendtag am 8. Mai 1986: Willkommen in Useldingen" und damit auch *„Un der Atert, no beim Waasser"*, so lautet die ganzseitige Einladung in der *Nummer 4/1986 des „Lëtzebuerger Duerf"*.

In einem herrlich restaurierten Dorf steht die Rallye unter dem Motto: *„Eng Zukunft fir eis Dierfer"* – die Landjugend gab 1986 eine diesbezügliche Broschüre heraus. Generalvikar Mathias Schiltz steht – am Tag der Verleihung des Karlspreises an das Luxemburger Volk in Aachen –, der Eucharistiefeier im Schatten der Burg vor, derweil Nationalaumônier Léon Kirsch das Geschehen mit Wehmut vom Krankenhausbett aus verfolgt. Diese Tatsache erklärt, daß der Bericht in der *Nummer 5/1986 des „Lëtzebuerger Duerf"* sich lediglich auf vier Photos mit Bildzeilen beschränkt.

Einen kräftigen Aufschwung – sowohl was die Ankündigung und Berichterstattung, als auch was das Ausmaß anbelangt –, erlebt der Landjugendtag dann wieder ab 1987. Bei einer solchen Veranstaltung sind Höhen und Tiefen eben einbegriffen.

Bereits in *Nummer 4/1987 des „Lëtzebuerger Duerf"* finden wir einen ersten Hinweis: *„XIII. Nationale Landjugenddag – 28. Mee 1987 zu Felen (Hennesbau) – Org. Landjugend Dikkrich"*.

In der *Nummer 5/1987* ziehen sich Ankündigung und Programm über ganze drei Seiten hin. Behandelt werden folgende Themen: *„Dekanat Diekirch und Landjugend des Dekanates – Feulen: eine Ortschaft in Entwicklung – Informationen zum Landjugendtag, u. a. über die Heiderscheider ‚Gënzebléien', (sie werden die Jugendmesse gestalten), sowie ‚Von der Lohmühle zum Kulturzentrum' (Hennesbau)"*.

Als Neuheiten im Programm kann man die Ausstellung

„Landjugend an Entwécklungshëllef" im Hennesbau und ein Konzert der „Felener Musek" ansehen, derweil die Rallye den Titel: *„Hennesbau aller-retour"* trägt.

Zwei Seiten füllt der Bericht in der *Nummer 6/1987 des „Lëtzebuerger Duerf"*. An einigen Zitaten kommt man nicht vorbei:

„Den XIII. Landjugenddag am Réckbléck: En Dag wéi keen aneren! (. . .) do gouf et Luef iwwer Luef fir d'Organisatoren, d'Landjugend Dikkrich; si hate wiirklech eng Hatt voll Aarbecht geleescht, an et war e groussaartegen Dag, iwwer dien nët nëmmen déi Felener gestaunt hun, mee och déi sëllegen Eieregäscht: den Erzbëschof Mgr. Jean Hengen, am 20. Joër vu sénger Bëschofswei (...)".

Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, daß die Landjugend im öffentlichen Leben Luxemburgs hohes Ansehen genießt. Daß der Landjugendtag zur Institution geworden ist, sieht man u.a. an den zahlreichen Ehrengästen aus Kirche, Politik und Gesellschaft, die den jungen Menschen Jahr für Jahr durch ihre Präsenz beim Landjugendtag ihre Sympathie bekunden.

Erstmals finden wir in der Berichterstattung den Beitrag: *„De Felener Buurgermeeschter huet d'Wuert"*. Damit ist der Grundstein gelegt für Beiträge, die ab jetzt ihren festen Platz in den Berichten betreffend den Nationalen Landjugendtag haben. Und besagter Feulener Bürgermeister schnitt an diesem besonderen Tag Themen wie *„Den Duerfcharakter: e Beispill – Entwécklung – An haut! – E Bravo fir d'Landjugend – 3. Welt-Engagement – Mouvement d'Eglise"* an.

Bürgermeister Jean-Joseph Wolff begrüßte die Ehrengäste beim Empfang in Eischen
(Photo: Roland Arens)

Eines der Spiele

Autoschieben bei der „Fräschepullsrallye" in Clairefontaine
(Photo: Roland Arens)

„Christi Himmelfahrt, den 12. Mee 1988 – XIV. Nationale Landjugenddag zu Hengescht" steht in der *Nummer 4/1988 des „Lëtzebuerger Duerf"*. Folgen die Rubriken: *„Häerzlech wëllkomm zu Hengescht!* – Ein Wort zum Landjugendtag – Déi Dekanatsverantwortlech van der Cliärrwer Landjugend – En offizielle Wope fir, Héinescht".

Aus dem Programm behalten wir zurück, daß der gesamte Landjugendtag erstmals unter einem Motto steht, nämlich: *„D'Liäwwen op dem Land – Mir han ët an der Hand!"*. Der Jugendchor aus Binsfeld gestaltet die Jugendmesse. Zudem findet die Vernissage der Ausstellung *„60 Joër Jongbaueren a Jongwënzer"* im Rahmen des Landjugendtages statt und der Titel der Rallye lautet: *„Eisen Tour mat Fréid a Respekt durrich d'Natur"*.

„Das war ein Fest!" ist der ganzseitige Bericht in der *Nummer 5/1988 des „Lëtzebuerger Duerf"* überschrieben.

Und wieder kehrt der Landjugendtag an die Mosel zurück: *„XV. Nationale Landjugenddag Christi Himmelfahrt, de 4. Mee 1989 zu Wormer"*. In der fast zwei Seiten großen Ankündigung in der Nummer 4/1989 des „Lëtzebuerger Duerf" wird in der Geschichte „vu Wuermer" geblättert, die Landjugend Maacher wird vorgestellt und eine Tabelle sticht ins Auge. Dabei handelt es sich um die *15 Nationalen Landjugendtage in der Übersicht („Wann? Wo? Wetter – Organisator – Rallye – Messe – Orchester")*. Klarer kann man es wohl kaum ausdrücken!

Meßteilnehmer in der Burgruine von Useldingen
(Photo: Thierry Martin)

Don Quichote in Useldingen

Auch dieser Landjugendtag steht wieder unter einem Motto: *„Däi Liewenssënn – erkenn och Du en!"*. Der Jugendchor aus Beidweiler zeichnet für die Gestaltung der Messe verantwortlich, und die Rallye dreht sich um *„Eng Himmelfahrt op der Musel"*.

Aus der Nummer 5/1989 zitieren wir aus der Ansprache von Nationalpräsident Roland Fischbach beim Ehrenwein im Sport- und Kulturzentrum in Wormeldingen:

„Gëf Déngem Liewen e Sënn! (...) Grad mir als Landjugend wëllen dem jonke Mënsch eng Méiglechkeet bidden, datt hie säi perséinleche Liewenssënn erkennt, séng Aufgab am Liewe fënt a spiirt, datt e gebraucht gët, wëll nëmmen esou kann hien Zefriddenheet fannen, wouraus hie Mutt schäfft, fir de Schwiregkete vum Alldag gewuess ze sin. (...) Mir wëssen d'Wichtegkeet an d'Roll vun eisen Aumônierën, dem Här Kirsch an dem Här Wagener, ze schätzen. Am Här Wagener hu mir, d'LJ, dee richtege Mann fond, dee mat engem Eislécker Häerz d'Jugend an hir Problemer versteet an ëmmer fir e gudde Rot do as. (...)"

Der Centerchor

Vor dem Hennesbau in Feulen

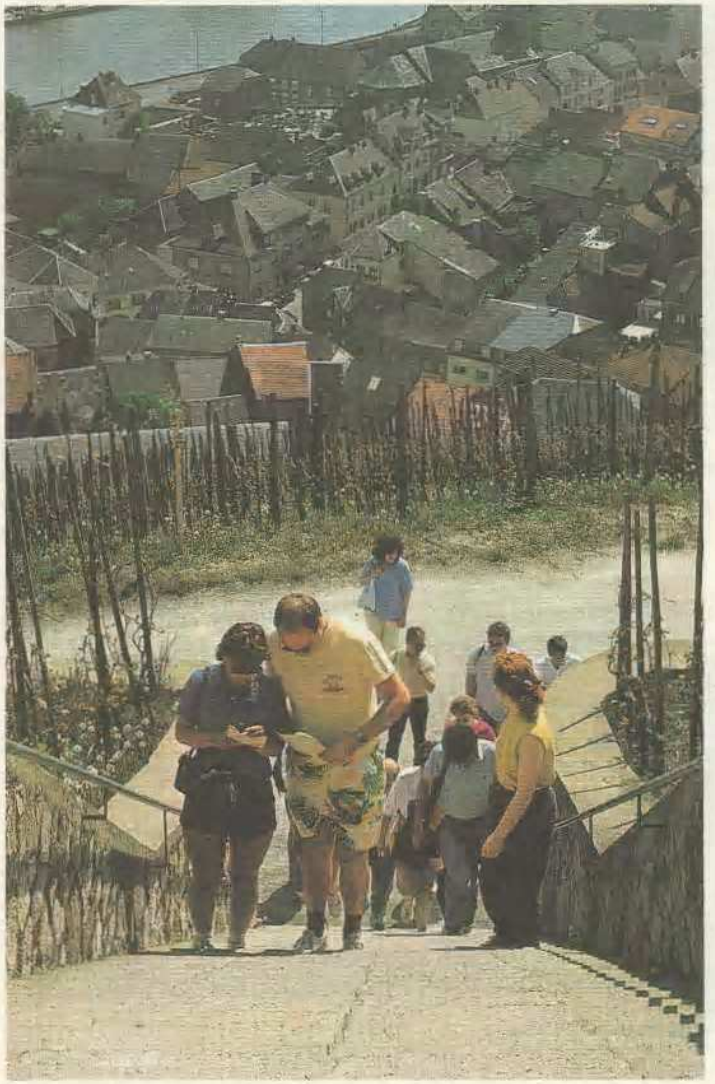
Beim Empfang, angeboten von der Feulener Gemeindeverwaltung, überreichte der Nationalpräsident der Landjugend, Roland Fischbach, im Beisein von Bürgermeister Marcel Thill eine schöne Kerze zum 20. Bischofsjubiläum an den damaligen Bischof von Luxemburg, Mgr Jean Hengen
(Photo: Lé Sibenaler)

Eine Auswahl der Gemälde

Bügermeister Bernard Linkels bei seiner Ansprache im Heinerscheider Kulturzentrum bei der Jubiläumsausstellung: „60 Joer Jongbaueren a Jongwënzer". Zwölf Luxemburger Künstler beteiligten sich mit herrlichen Bildern an dieser Ausstellung.
(Photo: Lé Sibenaler)

Überaus zahlreich nahmen junge Menschen aus allen Teilen des Landes am 14. Landjugendtag unter dem Thema: „Liäwen op dem Land, mir han et an der Hand!" in Heinerscheid teil.
(Photo: Lé Sibenaler)

Die LJ Maacher macht sich auf den Weg



Unterhalb der Wormer Këppchen

NODENKEN

Emmer ërëm nodenken iwwert d'Aarbecht vum Verband, zu Miersch am „Sozialinstitut"

... am Convict bei enger Pressekonferenz

... zu Wolz bei enger „Journée de réflexion"

an zu Esebur

„XVI. Nationale Landjugenddag de 24. Mee 1990 zu Ensber". Die Ankündigung in der Nummer 5/1990 des „Lëtzebuerger Duerf" ist fast zwei Seiten groß und beinhaltet die Vorstellung der Broschüre „Eise Kanton gëschter, haut, ... a muer?" sowie Beiträge in denen es um den Stausee – „Vergangenheit und Zukunft" –, um die Gemeinde Neunhausen und um die Landjugend Wiltz (als Organisator) geht.

Das Programm ist vielfältig. *„Alles an de Gënz"* lautet das Motto der Rallye, Marco Zorzzi stellt seine Bilder aus, im Gemeindehaus in Insenborn kann man sich eine Dia- und Photoschau über den Kanton Wiltz anschauen. Zudem stehen ein Flohmarkt und ein „Cabaret mam Jemp Schuster" im Angebot.

Als *„Tag der Begegnung und der Freude"* wird der 16. Nationale Landjugendtag dann im doppelseitigen Bericht in der *Nummer 6/1990 des „Lëtzebuerger Duerf"* gewertet. U.a. heißt es in diesem Bericht: *„In der Tat bot das Stauseegebiet um Insenborn einen herrlichen landschaftlichen Rahmen für das alljährliche Stelldichein unserer Dorfjugend".*

Der 17. Nationale Landjugendtag, der am 9. Mai 1991 in Wellenstein stattfindet, wird auf fast drei Seiten in der *Nummer 4/1991 des „Lëtzebuerger Duerf" angekündigt. In der Geschichte von „Welleschten" blättert Georges Kiessel aus Bech-Kleinmacher, ein Beitrag befaßt sich mit „Déi drëtte Kéier e Landjugenddag am Dekanat Réimech", derweil der Direktor des Weinbauinstituts, Jean-Pierre Wagener sich ausführlich dem Thema „Unser Weinbau im Laufe der Jahrhunderte und speziell während der 150jährigen Unabhängigkeit Luxemburgs" abgibt.*

In puncto Programm gilt es darauf hinzuweisen, daß Erzbischof Mgr. Fernand Franck erstmals der Jugendmesse vorsteht – bekanntlich wurde er am 2. Februar 1991 in der Kathedrale von Luxemburg zum Bischof geweiht. *„Gewulls am Wéngert"* wird es während der Rallye geben, und mit „Architektur am ländleche Raum: gëschter an haut" befaßt sich eine Ausstellung des „Service des Sites et Monuments Nationaux", derweil die Fanfare aus Trintingen mit einem Konzert aufwartet.

Jugendgottesdienst vor der Kulisse des Stauseebeckens

Fröhliche Teilnehmer

Präsident Gérard Albers erklärt das Dekanatsspiel in Insenborn

Baggerantrieb durch Muskelkraft

Ehrengäste und Teilnehmer am 17. Landjugendtag in Wellenstein
(Photo: Luss Urwald)

Nasse Last

In der *„Nachlese zum XVII. Landjugendtag"* in der *Nummer 6/1991 des „Lëtzebuerger Duerf"* werfen wir einen Blick auf die Begrüßungsansprache von Jean-Nicolas Jung, Präsident der Landjugend Remich:

„Här Erzbëschof, Iech wëll ech ganz besonnesch merci soen, dass Dir komm sid. Et as nämlech haut déi éischte Kéier, dass d'Landjugend an d'Jongbaueren an d'Jongwënzer mat Iech zesummmekommen an och, dass Dir hei am Dekanat Réimech sid. (...) Respekt, Toleranz, Entgéintkommen, Versteesdemech sin d'Stechwierder, déi haut an eiser Gesellschaft ubruecht wären. D'Landjugend wäert sech och an Zukunft dofir asetzen, well d'Jugendlech vun haut sin d'Erwuesse vu moar (...)".

Der 92er Landjugendtag wird in der Nummer 5/1992 des „Lëtzebuerger Duerf" auf zwei Seiten angekündigt. Er wird am 28. Mai im Wildpark von Hosingen abgehalten. „Firwat de Wëldpark?" wird in einem Beitrag gefragt und es geht zudem um einen nostalgischen Rückblick auf eben diesen Wildpark sowie um die Landjugend Fouhren als Organisator des Treffs.

Was das Programm betrifft, so steht die Jugendmesse, die von den Guiden aus Vianden sowie von den Jugendlichen aus dem Pfarrverband Hosingen/Hoscheid gestaltet wird, erstmals unter einem Motto: Zukunft: Sakgaass oder Wee an d'Liewen?". Bei der Rallye werden sich „Déck an Dënn duurch d'Déckt" bewegen. In einer Ausstellung steht der Wildpark – gestern, heute und morgen – im Rampenlicht. In einer „Jongbauerestuff" wartet Kaffee und Kuchen, die Fanfare Hosingen läßt es sich nicht nehmen, ein Konzert zu geben und am Abend herrscht „Ambiance beim Lagerfeier".

In dem ausführlichen Bericht in der Nummer 6/1992 heißen die Stichworte: „Lebenszeichen pflanzen!" und es wird darauf hingewiesen, daß Friede der erste Wunsch für die Zukunft bleibt. „Inmitten einer herrlichen Landschaft trafen sich so Jugendliche aus den unterschiedlichsten Gegenden des Landes – es waren deren übrigens 700, aufgeteilt in 67 Gruppen –, förderten ihr Zusammengehörigkeitsgefühl, informierten sich über regionale Gegebenheiten, erlebten Spaß und Gemeinschaft und feierten Erfolg oder ‚Niederlage' ihres Wissens und Könnens".

Mit Fragebogen und „Lëtzebuerger Duerf" durch die schönen Straßen von Wellenstein

Ratespiel mit Weinbergutensilien

Bürgermeister Néckel Strotz spricht zu den geladenen Gästen

Der 93er Landjugendtag findet in der Minettegegend statt und wird auf einer Seite in der Nummer 5/1993 des „Lëtzebuerger Duerf" angekündigt. „XIX. Landjugenddag zu Käl an Téiténg, op Christi Himmelfahrt, den 20. Mee 1993."

An Programmneuheiten gilt es auf die Ausstellung „L'exploitation du minerai de fer au Luxembourg" in der „Schungfabrik", auf die Vorstellung der Broschüre „E Wuert zum Duerf", auf die Rallye unter dem Motto „An der Minière" mit Mittagessen im „Scoutschalet" in Kayl, auf die „Volleksfeststëmmung bei der Schungfabrik, ë. a. mat Päerdskutsch wéi fréier" und auf ein Nachmittagskonzert mit der Band „Spécial Project" hinzuweisen, derweil der Jugendchor Roeser sowie junge Sängerinnen und Sänger der Chorale Ste-Cécile Garnich-Dahlem-Hivange für die Gestaltung der Jugendmesse Sorge tragen.

Doch dieser Landjugendtag sollte nicht von Erfolg gekrönt sein. „Die Organisatoren der neunzehnten Auflage des Landjugendtages (...) hatten sich alle erdenkliche Mühe gemacht, damit dieser Tag ein Erfolg werden sollte. Er wurde es leider nicht. Die Hauptursache für die relativ schwache Beteiligung (ca. 400 Jugendliche, 300 weniger als im Vorjahr), dürfte bei der katastrophalen Witterung zu suchen sein. (...) Ein weiterer Grund mag darin gelegen haben, daß die LJ im Minetteraum weniger bekannt ist, als in den typisch ländlichen Gegenden", heißt es in der Analyse in der Nummer 6/1993.

Am 12. Mai 1994 wird der 20. Landjugendtag in Brouch/Mersch abgehalten. Vorgestellt werden in der Nummer 4/1994 des „Lëtzebuerger Duerf" die Landjugend „Zenter" als Organisator, die 20. Auflage des Landjugendtages an sich sowie die Ortschaften Brouch/Mersch und Marienthal.

Neu im Programm dieses Jubiläumstreffs sind die Ausstellung „20 Joër Landjugend" sowie eine Mini-Play-Back-Show und der Auftritt einer ungarischen Folkloregruppe in Marienthal, derweil man sich am Abend ums Lagerfeuer versammelt. Bei der Rallye hatte man es mit einem Wettlauf zu tun, genauer mit „Eng Course géint d'Zäit".

Mit einer – wie uns scheint, etwas knappen – Nachlese zu dieser gelungenen Jubiläumsauflage wird in der Nummer 5/1994 des „Lëtzebuerger Duerf" aufgewartet.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Wildpark von Hosingen bei der Eröffnungsmesse

(Photo: Lé Sibenaler)

Erzbischof Mgr Fernand Franck pflanzte einen Baum, der die Zukunftshoffnungen der jungen Menschen symbolisierte

„Huesen zu Housen"

Die LJ „Zenter" war stark vertreten

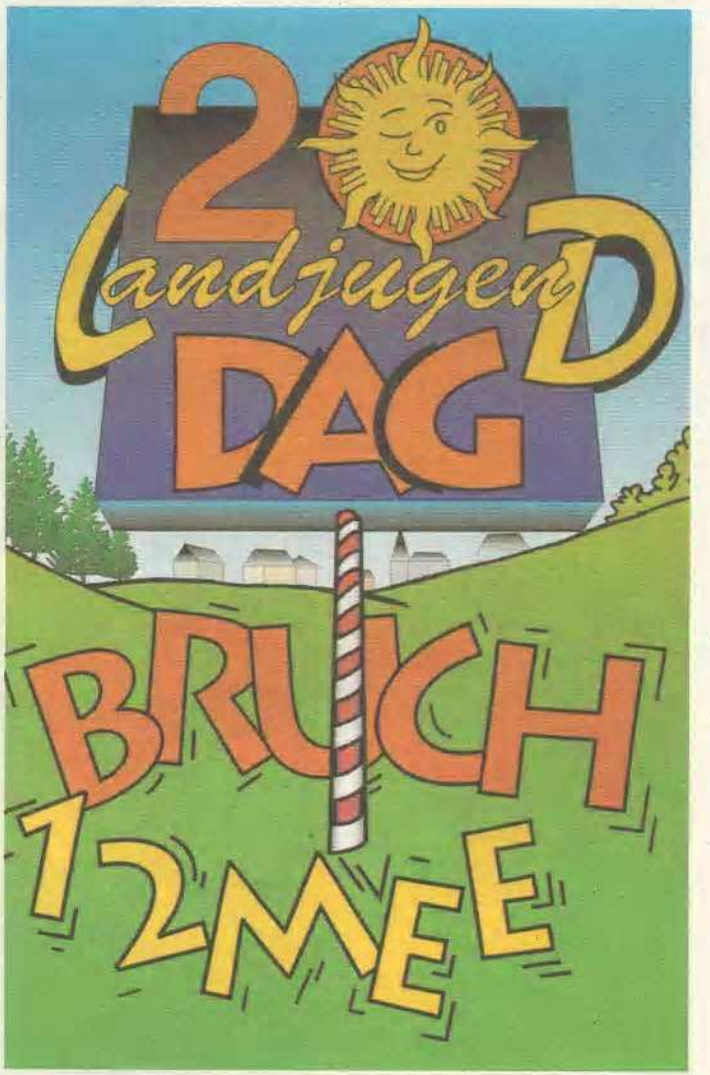
Den steilen Weg hinauf zur Léiffrächen

Simone Marx und André Wagner von der LJ „Süden", die den 19. Landjugendtag organisierten, überbrachten in Begleitung des Nationalaumôniers Leo Wagener, Brot und Wein bei der Eröffnungsandacht der Muttergottesoktave
(Photo: Jean Weyrich)

Tandemrennen im Land der roten Erde

Empfang des Erzbischofs vor der Pfarrkirche in Brouch
(Photo: Lé Sibenaler)

Eine Ausstellung von „Minette Kompost" informierte die Teilnehmer über Sinn und Zweck der Kompostierung



Zukunfts-orientiert 1995 - ...

In der *Nummer 5/1995 des „Lëtzebuerger Duerf"* wird der XXI. Nationale Landjugendtag auf anderthalb Seiten angekündigt: *„XXI. Landjugenddag, de 25. Mee 1995 zu Buurschent."*

Vorgestellt werden „Buurschent, säi Schlass an de Landjugenddag" sowie die Landjugend Diekirch als Organisator.

An Programmneuheiten behalten wir die Gestaltung der Jugendmesse – die von Erzbischof Mgr Jean Hengen zelebriert wird –, durch den lokalen Chor „Les Chanterelles", die Rallye *„Cool Tour duurch d'Natur"*, ein Konzert der „Heischter Musek", die Ausstellung „Lëtzebuerger Moler a Sculpteuren aus dem Eislek" sowie musikalische Unterhaltung mit den „Eislécker Stëmmungsbléiser".

Unter dem Titel: „Erfolgreicher Landjugendtag in Bourscheid" heißt es in der *Nummer 6/1995* u.a.: *„Der organisatorische Aufwand, den die Ausrichtung eines nationalen Landjugendtages den Veranstaltern abverlangt, wurde in diesem Jahr in mehrfacher Hinsicht belohnt. (...) Insgesamt 65 Mannschaften, was einer Teilnehmerzahl von 600 Jugendlichen entspricht, hatten den Weg in das Höhendorf Bourscheid gefunden."*

In ihrer Ansprache beim traditionellen Ehrenwein sagte die Nationalpräsidentin der Landjugend, Simone Marx, u. a. folgendes: *„De ländleche Raum as nun eemol kee primäre Bësch méi, mee eng Kulturlandschaft, déi duurch d'Bauerewise geschaf a geformt gin as an déi och weiderhi muss ënnerhale gi vun denen, déi vun hirer Vocatioun aus an dësem Raum schaffen. Dass déi Dingschtleeschtung, déi bis elo esou selbstverständlech war an no där keen Hunn gekréint huet, an Zukunft nët méi zum Nulltarif gemaach gi kann, versteet sech ägentlech vum selwen, wann ee sech den Desaster aus dene Géigende virun An hält, wou d'Landwirtschaft ausgestuerwen as"*, derweil Bürgermeister Jean Schockmel u.a. vum Dorfentwicklungsplan sprach und auf das Projekt „Leader II" hinwies.

„XXII: Landjugenddag Christi Himmelfaart, de 16. Mee zu Wëntger – Organisatioun: Landjugend Dekanat Cliärref", lautet die Überschrift der anderthalbseitigen Ankündigung in der Nummer *4/1996 des „Lëtzebuerger Duerf"*.

Begrüßung von Erzbischof Jean Hengen vor der Pfarrkirche von Bourscheid
(Photo: Lé Sibenaler)

Angeln im Höhendorf
(Photo: Lé Sibenaler)

Vorgestellt werden die Gemeinde Wintger, die Landjugend Clerf, der Landjugendtag an sich und das Projekt „Leader II".

Der Jugendchor Alegria sowie die Guiden und Scouten St-Benoît aus Clerf gestalten die Jugendmesse, der Generalvikar Mathias Schiltz vorsteht. *„Gutt drop op der Eislécker Kopp"*, lautet das Motto der Rallye, die Folkloregruppe „Amicale Pesselbuer" lädt zum Tanz ein und an verschiedenen Ständen kann man sich über dieses oder jenes Projekt informieren.

Aus den *„Biller zum XXII. Landjugenddag zu Wëntger" – (Nummer 5/1996) –*, behalten wir aus der Ansprache von Nationalpräsidentin Simone Marx zurück: *„Eemol d'Joer geet et drëm, e grousst Treffen ze organiséieren, wou Jonker sech an engem natiirleche Kader begéinen, matenee laachen a géintenee spillen. (...)*

Chapeau fir déi Lokalpolitiker, déi fannen, datt och haut nach eppes mat der Jugend ugefaang as an denen hir Kultursäll nët ze schéi si fir d'Jugendkultur!"

Der 97er Landjugendtag findet einmal mehr an der Mosel, nämlich *„den 8. Mee zu Mäertert am Park"* statt und wird in der *Nummer 4/1997 des „Lëtzebuerger Duerf"* auf zwei ganzen Seiten angekündigt.

Vorgestellt werden u.a. die Gemeinde Mertert und der Hafen von Mertert sowie die Jungbauern, Jungwinzer und Landjugend Maacher als Organisatoren.

Aus dem Programm gilt es zurückzubehalten, daß die Jugendmesse, der Erzbischof Mgr Fernand Franck vorsteht, von der „Chorale mixte" aus Mertert gestaltet wird, daß die Rallye unter dem Motto: *„Geckegen Dag op der Musel"* läuft, daß die „Moselle-Valley Brass Band" mit einem „Concert apéritif" aufwartet und daß die Privatwinzer aus der Umgegend einen „Mini-Proufdag" veranstalten.

Im Bericht auf 2 1/2 Seiten in der *Nummer 5/1997* spricht Aumônier Leo Wagener von einem *„großen Jugendtreffen mit Spiel und Spaß in herrlicher Natur"*, hebt die mustergültige Zusammenarbeit bei der Organisation hervor und geht ein auf *„600 junge Menschen, aufgeteilt in 85 Gruppen, die das Moselhinterland erkundeten"*.

Die Ansprache von Nationalpräsidentin Simone Marx stand unter dem Motto: *„D'Duerf a séng Jugend am Spannungsfeld tëscht Traditioun a moderner Gesellschaft"*. Sie bemerkte u.a. *„Dëser verännerter Stëmmung ënner de jonke Leit"* – losgelöst von strengen Erziehungsschemen, in Richtung mehr Freiheit, mehr Individualismus, weniger gesellschaftliche Zwänge, mehr Konsumgeist, Null-Bock-Mentalität, Desinteresse an Verantwortung und Herausforderungen sowie übertriebener

Verschnaufpause und ...

... Weitermarsch im Schatten der Öslinger Wälder

Aufreibende Sucharbeit zur Lösung der Quizfragen
(Photo: Lé Sibenaler)

Bloß nicht schlapp machen

Aufwendige Wasserspiele beim Rallye „Gutt drop op der Éislécker Kopp"

Immer wieder: fröhliche Gesichter junger Menschen beim Landjugendtag wie hier in Mertert
(Photo: Lé Sibenaler)

Materialismus –, *„begéinen och mir an der Landjugend, a si zwéngt äis, eis Aarbecht nei ze iwwerdenken. Dobäi läit äis awer um Häerz, eis Aktivitéiten iwwer d'Usprëch vun engem Club des jeunes erausgoen ze loossen. Nieft der klassescher Fräizäitgestaltung op regionalem an nationalem Niveau versiche mer, eise Mêmberen esou wichteg Parametere wéi Perséinlechkeetsbildung, Vermëttlung vu Wëssen a Kënnen, Interessevertriedung, soziaalt Engagement a Verantwortung ze vermëttelen. (...)"*

Schließlich findet der 24. Landjugendtag am *21. Mai 1998 in Bavigne* und damit in der Oberstauseegemeinde statt. „Was ist der Landjugendtag? – Die Wiltzer Landjugend – Die Oberstauseegemeinde – Der Naturpark Obersauer", sind die Themen, die auf zwei Seiten in der Ankündigung in der *Nummer 4/1998 des „Lëtzebuerger Duerf"* behandelt werden.

Diesmal steht Bischofsvikar Henri Hamus der Jugendmesse vor, die „bei den dräi Kräizer zu Béiwen" zelebriert und vom Jugendchor Allegria gestaltet wird. Bei Rallye geht es mit „Vollgas iwwer de Séi", und die Teilnehmer am Landjugendtag können eine Ausstellung über den Naturpark Obersauer besichtigen.

Zum letzten Mal wendet Nationalpräsidentin Simone Marx sich beim Ehrenwein an die Gäste. Es sind Worte des Dankes, aber auch der Rückbesinnung auf die Arbeit während der vergangenen Jahre bei der Landjugend: *„Eis zukünfteg Roll besteet doran, Virbild ze si fir Jugendlecher, déi am Respekt zu enaner zesummeschaffen, léiere Verantwortung ze iwwerhuelen, hir Perséinlechkeet auszebilden a sech op hire spéidere Beruff virzebereden."*

Spiele zu Wasser...

...und zu Land

Den Nationalaumônier von Jungbauern, Jungwinzer und Landjugend, Abbé Leo Wagener, bezeichnete Simone Marx bei dieser Gelegenheit als *„Réckgrad vun eisem Veräin an e Mënsch, dee sech trotz grousser Aarbechtsbelaaschtung ëmmer Zäit fir äis hëlt"*.

Und in der *Nummer 6/1998* lesen wir ebenfalls folgende Anzeige:

„Eischten Opruff: 25. Landjugenddag, den 13. Mee 1999 zu Stadbriedemes: Gesicht gi fréier Mêmberen, resp. Leit mat gudde Rotschléi, Iddien, e bëssen Zäit a vill Loscht, fir ze plangen, ze spannen, ze sammelen, ze dremen a virzebereden".

Ein Teil dessen, was beim Planen, „Spinnen", Sammeln, Träumen und Vorbereiten herausgekommen ist, ist in dieser Broschüre zusammengefaßt. Es zeugt davon, daß das Abenteuer Landjugendtag, das bereits 24mal stattgefunden hat, zukunftsorientiert ist...

m.h.

So kostbar kann das kühle Naß sein